

MAGAZIN FÜR INNENARCHITEKTUR

# GRID

2/2014 PUBLISHED BY **DETAIL**

**02/14**

mit

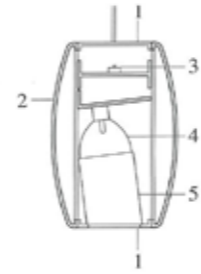
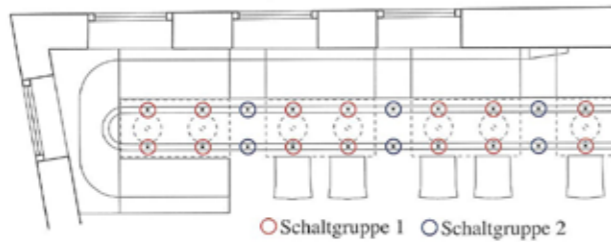
BAR-RESTAURANT »MISS KÖ«  
IN PARIS

RESTAURANT »PAKTA«  
IN BARCELONA

BÄCKEREI-CAFÉ »GONDODOCE«  
IN GONDOMAR

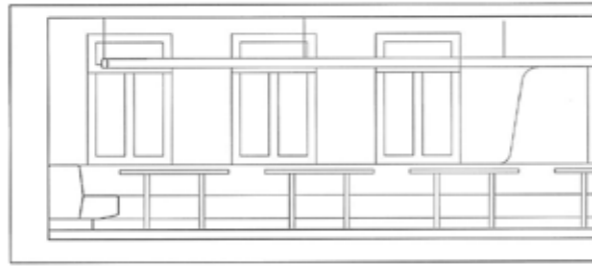
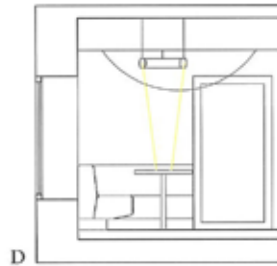
**BARS  
RESTAURANTS  
CAFÉS**

D Ausschnitte  
Schnitte, Grundriss  
Maßstab 1:100  
E Pendelleuchte doppelspurig  
Maßstab 1:5



E

- 1 Abdeckung Acrylglas
- 2 Aluminiumblech lackiert
- 3 LED-Platine, 2000 lm/m  
Lichtfarbe RGBW, dimmbar
- 4 Niedervolt Halogen-Glühlampe  
mit Kaltlichtreflektor
- 5 Entblendungszyylinder, innenseitig  
goldfarben eloxiert und gebürstet



bieten. Wahrnehmungshierarchien, Sichtachsen und Blickbeziehungen zwischen dem Sitzbereich entlang der Fassade, dem Gang, der diese vom Tresen trennt und der Küche wurden klar definiert und herausgearbeitet. Unterschiedliche Helligkeitsniveaus zonieren den Raum und steuern unbewusst die räumliche Wahrnehmung. Eine besondere Dramaturgie entsteht erst durch Kontraste zwischen dunklen und hellen Zonen: Die direkte Inszenierung der Sitzplätze mit indirektem blendfreiem Licht hebt diese vom Gang ab, der ganz bewusst im Dunkeln bleibt. Dahinter wird der Tresenbereich mit einer skulpturalen Leuchte hervorgehoben und der Raum setzt sich darüber hinaus optisch in der Küche fort.



Das Lichtkonzept trägt dazu bei, den Aufenthalt in anregender, repräsentativer Atmosphäre so angenehm wie möglich zu gestalten. Für die Gäste wird mittels Ausstattung und Beleuchtung ein eigener privater Bereich innerhalb eines »Lichtkegels« geschaffen, ohne den Raum durch störende Einbauten einzuengen und dennoch mit begrenzten visuellen und akustischen Reizen. Statt aber eine Vielzahl einzelner Leuchten über den Einzeltischen anzuordnen, deren Einbau auch wegen der niedrigen Lehm-Strohdecke des Bestandes nicht möglich gewesen wäre, setzt eine 14 Meter lange doppelspurige Pendelleuchte als verbindendes Element den Gastraum in Szene (Abb. D, E). Das gerichtete warmweiße Licht der Punktstrahler innerhalb der Pendelleuchte betont jeden einzelnen Sitzplatz und sorgt gemeinsam mit einer in die Leuchte integrierten LED-Indirektbeleuchtung für die gewünschte atmosphärische Stimmung im Raum. Das präzise definierte Licht auf der matten dunklen Tischfläche mit einer hohen farblichen Sättigung führt zu einer eindeutigen Wahrnehmung ohne unangenehme Reflexblendung und irritierende Fehlfarben. Die Richtstrahler sitzen in 60 mm tiefen Tubusrohren und sind somit bestmöglich abgeblendet. Trotzdem muss der Gast über den Abend nicht in einer Lichtszenerie verweilen. Durch den Indirektanteil der Pendelleuchte mit der durchgehenden RGBW-LED-Platine lässt sich der Gastraum

in ein warmweißes Licht tauchen oder kann passend zur jeweiligen Veranstaltung auch farbig unterstützt werden.

Die im Gastronomiebereich besonders wichtige hohe Farbwiedergabequalität kann mit Halogen-Niedervolt-Leuchtmitteln erreicht werden, wenn die RGB-Töne um einen eigenen Weißton ergänzt werden (RGBW).

Der Bartresenbereich wird durch eine Lichtskulptur hervorgehoben. Ein Feld von hinterleuchteten Seerosenblättern aus gehämmertem Stahlblech verkleidet einen oberhalb verlaufenden Stahlträger (Abb. F). Als dekoratives Element trägt die Leuchte direkt zur Raumgestaltung

bei. Auch hier ergänzen sich direktes Licht aus Zylinderaufbauleuchten mit Halogen-Niedervolt-Strahlern für die Sitzplätze an der Bar und nach oben gerichtetes lineares LED-RGBW-Licht zur diffusen Allgemeinbeleuchtung. Auch der Tresen selbst tritt als Leuchtkörper in Erscheinung. Die Arbeitsplatte aus opakweißem Corian, das in einer Standarddicke von 12,3 Zentimetern erhältlich ist, wurde auf 5 mm ausgedünnt und mit diffus abstrahlendem LED-Licht warmweiß hinterleuchtet. Die warme wohnliche Lichtstimmung des Gastrausms soll am Abend auch nach außen in den Stadtraum wirken. Daher vermitteln die Fenster zwischen innen und außen und geben den Blick in den Gastraum frei. Integrierte LED-Linearprofile in der Fensterlaibung nutzen die Öffnungen zudem als Lichtquelle und Werbebanner und machen das Bachofer weithin sichtbar.

Eine gute Lichtdramaturgie entsteht durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem räumlichen Kontext und stellt als integrierte Planung von Architekten und Lichtplanern eine gegenseitige Bereicherung dar. Wenn alle Beteiligten gemeinsam Licht und Architektur in bestmögliche Harmonie bringen, dann wirkt nicht das Licht als Effekt, sondern »erleuchtet« die Architektur und verleiht ihr zusätzliche Kraft.

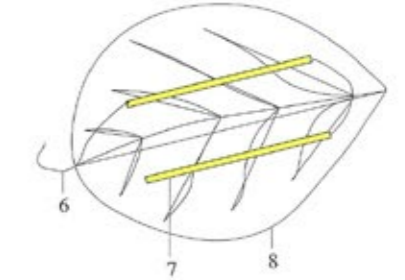
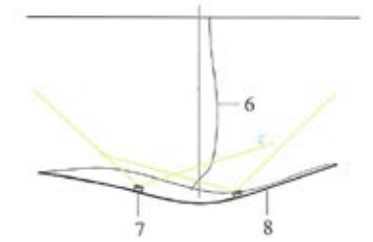
STEFAN HOFMANN

WWW.LICHTWERKE.COM

Restaurant Bachofer,  
Waiblingen  
Lichtplanung:  
Lichtwerke, Köln  
Innenarchitektur:  
Ippolito Fleitz Group,  
Stuttgart

F Seerosenleuchte  
Maßstab 1:20  
6 Stromzuleitung  
7 LED-Profilleuchte  
7.2 W/lfdm  
2700 K, warmweiß  
8 Stahlblech gehämmert

Stefan Hofmann widmet sich seit seinem Studium (Szenografie und Ausstellungsgestaltung) der Lichtplanung im Bereich Theater und Architektur. Nach einigen Lehraufträgen an Hochschulen übernahm er 2008 die Professur für Lichtplanung an der FH Kaiserslautern. 2009 gründete Hofmann sein eigenes Büro Lichtwerke in Köln.



F

